Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **255 (1976)**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

404716

Di grüene Strosse

E Gschichtli im Innerrhoder Dialekt
vom Walter Koller

All Joor, wenn a Allerhälige bim Zockerbeck di eerschte Chlausebickli aamechelig im Schaufeeschter brällelid, as ebbs wettid säge: Göll — wie bi ni höbsch, choot mer e Stöckli os minere Buebezit in Sii. All Joor heed mer plangered, bis de Vater iigehnds Weentermoned, villmoll schogär früener, d Vorfeeschter iitue het. Mer heed denn halt gwesst, ass nome lang goot, bis de Chlaus di eerschte Bickli zwüsched d Feeschter tuet. An Allerhälige ischt seb amel aagange ond vo denn aa all Sönntig bis a d Wiehecht zui; em Sonntigmoge ischt seb s erscht gsee: uufstoo ond as Feeschter gi luege. Ond richtig, mer heed nie vergebe glueged. De Chlaus het ös nie vergesse. Die höbsch gmolete Chlausebickli heemer aber nüd eppe töre esse. Am Sonntig Obed, no dem as mers aaglueget ond aagguunet heed, heeds de Vater äägehendig os de Feeschter gnoo, vor er d Läde uufzoge het ond denn sööd s verschwonde. De Chlaus heis wider kholt, het is d Muetter aa-gge. Er brings denn wider a de Wiehecht, wenn nebed de Chreschtbomm de prächtig Chlausezüüg mös gstölt weede. Mer chlinne heeds globt, di öltere Brüeder aber heed gschmölleled ond de Muetter en Blick gge, grad öbs s Bolver ase sölber erfonde hettid.

Seu heeds ebe gwesst, as de Vater die Beckli ine grossi, bruuni Häässschachtle tue het i de ossere Chammer, all Sonntig ees zom eene, chliini ond grossi, höchi ond brääti.

Emol het mi de ölter Brüeder bi de Hand gnoo, ond het mi di gäch Stege uufzeit. I de chalte Chammer obe sööd scho die eene zwee g hocked ond heed gwaated. Der öltscht het nüd lang Federlesis gmacht. Er het onder s Bett ggreffe ond die mechtig Schachtle vörezeit. «Do, lueg», säät er zo mer ond i ha gstuuned, ond d Auge ond s Muul uufgspeit. Sövel chüschtigi Chlausebickli ha n i no gär nie binenand gsee. Di grosse aber heed die Bickli usegnoo ond heeds a d Wand ani ghäbed. «Gsiesch, eso chööds an Chlausezüg, di grosse z ondescht, do di höche, ond z obescht di chlinne», säät de Sepp. Onderdesse aber heed di andere zwee e betzli ggröbled draa. «Mmmhm, ischt de grüe Zocker guet» ischt s Kommando gsee ond scho sööd mer ali öber die Bickli hergfalle. Di fabege Büldli heemer dezwor veschoned, aber disebe dicke, grüene Strosse, wo de Zockerbeck mit sim Dressiersack onder de Chüeh, Gässe, Saue, Ross ond Chläus anizaubered het, disebe sööd halt s bescht gsee. Zletscht heemer ali die Bickli fii ond suuber i d Schachtle zroggtue, de Deckel dröber gstropft ond alls wider oodelig onder s Bett gschobe. E schlechts Gwösse heemer aber gliich kha, mer chlinne no s letzer as di grosse. Onderdesse iss wider Sonntig woode. Richtig sööd wider nagelneui, waulschmeckegi Bickli

SSHh

Hochhamm

Sesselbahn Skilift (bei Schönengrund)

Berggasthaus mit Sonnenterrasse

— **Das ideale Skigelände im Winter**
— **Die reizvollsten Wandermöglichkeiten im Sommer**
— **Der Berg mit der erstaunlichen Fernsicht**